

Lasse beide Seiten mit Tinte nachschreiben und gebe Fotobilder beiden Kindern. Mich lasse verbrennen, Urne in den Ober St. Veiter-Friedhof zu Euch.

Brandenburg-Göhren, den 25.10.1943

Meine ganz Allerliebsten!

Mutti, Helga und mein Schurli!

Hellafrau erst gilt Dir meiner besten Kameradin dieses Lebens, das für mich heute mit 16,30 Uhr ein Ende genommen hat. Ja, diese Menschen, wie Frau Hütt, sie haben mir ihren Wechsel gegeben. Der Abschied, er fällt mir von Euch meine gleich Lieben am schwersten. Und doch, die Zeit eilt dahin. Nur Nur eines wisse, meine Liebste Hellafrau, meine letzten Gedanken sie sind nur ganz allein bei Euch. Nicht Furch, nicht Angst, nur meine letzte grasse Liebe, sie möge mit dem vom Leib sich trennenden Geist verbunden und Euch auf allen weiteren Schritten Eures Lebens begleiten. Dies ist mein ganz grosser Wunsch und Wille. Liebste Gattin, ich habe versucht in meinen letzten Briefen Dir Halt und Mut zu geben. Nach dem Brief vom 3. ds. M. den ich erhielt, weiß ich fest, dass Du Teuerste, meine Kinder mit festen Lebensschritten anleitest. Es ist mein Trost. Ich gehe den Weg vieler Kameraden dieser traurigen Zeit. Ich bin nicht allein. Hellafrau, für alle meine Schwächen, die ich zeigte als Mensch- der Tod löscht sie- bleibt nur die Erinnerung. Hella, alle Leiden ~~mei~~, insbesondere die meiner Jugend- sie bedrücken mich wieder. Nun kommt Weihnachten mit ganz großem Frieden. Hella, meine letzte größte Bitte: kränke Dich nicht allzusehr! Meine Kinder, sie mahnen Dich in meinem Geiste. Grüße mir alle Verwandten ohne Groll auf das Herzlichste. Eine letzte Bitte: als Vormund für meine vaterlosen Kinder schlage ich Dir vor den Sonntagsvater Onkel Josi. Dass Du dieses Leid erleben mußt, ich habe im letzten Jahr alle Stadien menschlicher Erkenntnis im Geist durchlebt. Glaube nicht an das Schicksal, es täuscht, das Wissen ist alles. Meine liebste Hellafrau, ich denke unserer schönsten Zeit, drücke Dich ganz innig an mich und küsse im Geiste Dein Gesicht und lebe wohl, ich bleibe im Geiste ganz bei Dir

Dein Emil

Mein liebste Helgesohn und Du mein Schurllibub!
Meine einzigen Buben, Euer Vater muß Euch verlassen, es ist der Menschenwille, aber mein Geist ist in Eurer Ähnlichkeit und Euren Eigenschaften. Bleibt Euch treu und stützt Mutti mit all' Euren Kräften. Sie sind noch schwach, aber sie werden sich festigen mit Muttis Hilfe. Helga, Du studierst, mache es mit Ernst und Sicherheit. Es soll Dir helfen, die Vorzüge und Fehler dieser Welt zu erkennen. Ich weiß, Du hast Fähigkeiten und Begabung. Gehe die Wege, dich ich Dir weiste und helfe Schurli, das ist Deine Pflicht und Mutti immer zu stützen. Es fällt mir unendlich schwer, von Euch so rasch zu gehen kaum habe ich Zeit, diese Zeilen zu Ende zu schreiben. Nun, meine liebsten Kinder, muß es sein und vor allem in der Fremde, das ist bitter- nun sind alle Stufen zu Ende. Euch, liebe Kinder möge das Leben mehr Freude, mehr Sonne, mehr Glück geben. Wägt alles wohl, prüft ehe Ihr wagt, aber geht sicher. Unendlich sind meine Wünsche für Euch, die besten, die ein lebender Vater seinen Kindern gibt. Nützet sie wohl und haltet fest in Eurer kleinen Familie zusammen, auch das ist ein großer Wunsch von mir. Ja, ich scheide wie eine Mutter von ihren Kindern, aber Euch bleibt Mutti. Sie wird Euch mein Lebensbild mit eben auf Euren weiteren Weg, sie macht es gut, das weiß ich. Und nun meine lieben einzigen Knaben, Ihr werdet Männer, denket meiner nur im Besten von Eurem Euch unendlich liebenden Vater. Lebet wohl, Kinder, und umarmt Mutti und tröstet sie. Ich küsse jeden von Euch Liebsten und reiche Euch fest die Hand, behaltet sie im Geiste
Euer Vater